

In ganz Europa wurden im Mittelalter Juden für angebliche „Ritualmorde“ verfolgt. Ein Fall findet sich in den Annalen des Städtchens Endingen am Kaiserstuhl.



Ungewöhnlich daran ist allerdings, daß die tödliche Legende dort erst in allerjüngster Vergangenheit unter Ausschluß der Öffentlichkeit begraben wurde.

## „DIE UNSCHULDIGEN KINDER VON ENDINGEN“

In Endingen, einem kleinen Städtchen am Rand des Kaiserstuhls, suchte 1462 eine Familie von „fahrenden Leuten“ nach einer Herberge. Einzig Sara, die Frau des Rabbinen am Ort, wollte den Eltern und ihren beiden Kindern Unterkunft gewähren. Am nächsten Morgen sind die fahrenden Leute nach Aussage der Juden weitergezogen. Als man jedoch acht Jahre später im Ort zufällig vier kopflose, mumifizierte Leichen fand, wurden sogleich der Rabbi Elias und seine Familie der Mordtat an jenen fahrenden Leuten bezichtigt. Man preßte ihm und seinen zwei Brüdern ein Geständnis ab, schleifte sie auf einen stadtnahen Hügel und richtete sie hin. Damit nicht genug, vertrieb man alle übrigen Juden aus Endingen und wehrte sich darauf jahrhundertlang, von neuem Juden in der Gemeinde am Kaiserstuhl zu be-

heimaten. Als ewiges Mahnmal für den angeblichen jüdischen Ritualmord wurden die mumifizierte Leichen der beiden Kinder, der „Unschuldigen Kinder“, in der Pfarrkirche St. Peter zur Verehrung ausgestellt - bis ins Jahr 1967.

Die Juden des Ortes aber trugen gewiß keine Schuld an dem Verbrechen. Als Beweise für die angebliche Mordtat gab es nämlich nur die Aussagen der Juden selbst, und auch wenn es in der Überlieferung heißt, das Verhör sei „one all marter und wetun“ erfolgt, muß man doch davon ausgehen, daß das Geständnis der Juden unter der Folter zustande kam. Denn die Folter gehörte im Mittelalter zum gängigsten Mittel, um Verdächtige zum Sprechen zu bringen. Insbesondere gegen die Juden wandte man diese Art des „Verhörs“ mit Vorliebe an, wobei dann das „Geständnis“ gleichwohl als „unge-

zwungen“ bezeichnet werden konnte.

Wie läßt sich der Hintergrund um den sogenannten jüdischen Ritualmord erklären? Wo lagen die Ursachen, wo die Antriebe für das schändliche Verhalten, die einflußreichsten Juden von Endingen hinzurichten und alle übrigen zu vertreiben?

Bis zum Ende des 11. Jahrhunderts konnten die Juden in Europa einigermaßen in Frieden leben. Diese Epoche endete spätestens, als der unselige Papst Urban II. mit dem Ausspruch „Gott will es!“ zu den Kreuzzügen aufrief. Die Kreuzzüge entfesselten die materielle Gier und den religiösen Wahn der Menschen. Die Horde der Kreuzfahrer, dieser riesige Mob an Schlagetots, zog in Richtung Heiliges Land und machte sich auf dem Weg sogleich über die Ungläubigen im eigenen Land her, über die Juden, die zu